
Energieeffizienz-Offensive „NRW spart Energie“

Inhalt

I.	Ausgangssituation	5
II.	Arbeitsfelder	7
A	Unternehmensbezogene Maßnahmen	7
B	Maßnahmen für Kommunen	9
C	Maßnahmen für Privathaushalte	9
D	Vorbild Landesregierung NRW	10
E	„Tag der Energieeffizienz NRW“	10
III.	Berichterstattung	11
	Impressum	13

I. Ausgangssituation

Vor dem Hintergrund der Endlichkeit der fossilen Ressourcen und des nur langsam wachsenden wirtschaftlich nutzbaren Angebotes von Energie aus erneuerbaren Quellen, der weiterhin zunehmenden Energienachfrage der Industrieländer und des Nachholbedarfs der Schwellenländer ist in Zukunft mit weiteren Verknappungen und in der Folge Preissteigerungen bei fossilen Energien zu rechnen.

Einsparungen von Energieressourcen durch höhere Wirkungsgrade bei der Energieumwandlung und durch verbesserte Energieeffizienz bei der Nutzung von Energie - sog. Endenergieeffizienz - gewinnen in diesem Zusammenhang als Faktoren zur Erreichung der Zielsetzungen nordrhein-westfälischer Energiepolitik – Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit, Ressourcenschonung, Klima- und Umweltschutz – an Bedeutung.

Die stark mittelständisch geprägten Industrie- und Gewerbebetriebe sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Nordrhein-Westfalen und gehören gleichzeitig zu den größten Verbrauchern von Energie im Land. Mehr als 35% des Brennstoffverbrauchs und rund 39% des Stromverbrauchs entfallen auf den produzierenden Sektor (einschließlich Bergbau). Entsprechend stark wirken sich damit Preisentwicklungen auf den internationalen Energiemärkten auf die betroffenen Branchen aus, wie insbesondere die Öl- und Gaspreissteigerungen im ersten Halbjahr 2006 deutlich zeigten.

Untersuchungen belegen, dass in den Bereichen Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen erhebliche Potenziale zur Einsparung von Energie in Form von Strom, Wärme/Kälte, Kraft- und Brennstoffen existieren.¹ Gleichzeitig bestehen auf Unternehmensseite Hemmnisse, entsprechende investive und andere Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz zu realisieren. Ursache sind häufig fehlende personelle Ressourcen für Energiefragen im Unternehmen, mangelnde Kenntnisse der bestehenden technischen Möglichkeiten, die Unterschätzung des Stellenwertes der Energiekosten im Unternehmen bei gleichzeitiger Überschätzung der Kosten und Amortisationszeiten für Effizienzinvestitionen sowie das Fehlen von Kapital und entsprechenden Anreizen auch der öffentlichen Hand.²

Im Bereich der Privathaushalte werden in Deutschland jährlich 140 TWh Strom und 631 TWh Brennstoffe verbraucht. Den Hauptanteil bei den Stromanwendungen halten die Bereiche Raumwärme / Warmwasser, gefolgt von dem stark wachsenden Bereich Elektronik (Audio/Video/PC/Telekommunikation). Weitere hohe Anteile hält der Bereich Kühlen/Gefrieren, gefolgt von Beleuchtung und Kraft (Heizungspumpen). Beim Brennstoffverbrauch dominiert mit weitem Abstand die Raumwärmebereitstellung.³

Auch bei den Privathaushalten sind erhebliche Informationsdefizite zu konstatieren, was die Möglichkeiten von Energieeinsparungen betrifft. So werden bei Kaufentscheidungen oft über die Lebensdauer erhebliche Folgekosten für den Energieverbrauch nicht berücksichtigt, z.B. durch Stand-by-Verbräuche in der Unterhaltungselektronik oder den Stromverbrauch von Pumpen in Heizungsanlagen. Hinzu kommt im Wohnungsbereich in vielen Fällen das Mieter-Vermieter-Dilemma, das die divergierende Interessenslage bei Energieeinsparinvestitionen kennzeichnet: höhere Energiekosten können in der Regel an den Mieter „durchgereicht“ werden, während Investitionen, die der Vermieter vornimmt, zunächst dem Mieter zugute kommen. Gleichzeitig bestehen den Energieverbrauch beeinflussende verhaltens- und lebensstilbedingte Konkurrenzsituationen im Hinblick auf Konsumpräferenzen, beispielsweise bei der Entscheidung für den PKW.

Die Öffentliche Hand ist mit ihren Liegenschaften und dem Betrieb von Infrastruktur selbst Energieverbraucher und damit auch potenzieller „Energiesparer“. Gleichzeitig beeinflusst sie durch planerische Entwicklungsvorgaben, durch die Verkehrs- und Infrastrukturplanung, mit den Aktivitäten in der Wirtschaftsförderung, in Bildung und Bürgerinformation sowie in kommunalen Eigenbetrieben und kommunal beherrschten Gesellschaften die Rahmenbedingungen für Energieeffizienz in sehr vielen Verbrauchsbereichen. Viele Kommunen haben beim Energiesparen und beim Klimaschutz trotz der durch die schwierigen Finanzsituationen der Gemeinden bestehenden Grenzen Vorbildfunktionen eingenommen.

1 Optionen und Potenziale für Endenergieeffizienz und Energiedienstleistungen, Studie des Wuppertal Instituts für Energie, Umwelt, Klima im Auftrag der E-ON AG, Wuppertal, Mai 2006

2 Energieeffizienz in Unternehmen: Eine wissenschaftliche Analyse von Einflussfaktoren und Instrumenten. Eidgenössische Technische Hochschule, Zürich 2004; Die Rolle der Energieberatung bei der rationellen Energienutzung in kleinen und mittleren Unternehmen. Fraunhofer Institut für Innovationsforschung und Systemtechnik, Karlsruhe 2000; KfW-Befragung zu den Hemmnissen und Erfolgsfaktoren von Energieeffizienz in Unternehmen, KfW, Frankfurt am Main, Dezember 2005

3 Optionen und Potenziale für Endenergieeffizienz und Energiedienstleistungen, s. o.

II. Arbeitsfelder

Die Energieeffizienz-Offensive „NRW spart Energie“ umfasst folgende Arbeitsfelder:

A Unternehmensbezogene Maßnahmen

Diese Maßnahmen werden mit Branchen und Verbänden abgestimmt.

1. Informationsplattform für Unternehmen

Um für Unternehmen in NRW den Zugang zu energiespezifischen Informationen zu erleichtern und die Durchführung von Energiechecks zu ermöglichen, wird die EnergieAgentur.NRW ihr internetbasiertes Informationsangebot entsprechend ausbauen. Gleichzeitig organisiert die EnergieAgentur.NRW in Zusammenarbeit mit Kammern und Verbänden einen regions- und branchenbezogenen Erfahrungsaustausch, in den auch die Ergebnisse der bereits vorliegenden Branchenenergiekonzepte einbezogen werden.

2. Effizienzkampagnen für Unternehmen

Nordrhein-Westfalen beheimatet eine Vielzahl von Unternehmen, die energieeffiziente Technologien herstellen und vertreiben. Dieses Know-how soll in einem breiten Rahmen intensiv nutzbar gemacht werden. Im Rahmen der Energieeffizienz-Offensive wird die Landesregierung nach dem Vorbild erfolgreicher Kampagnen wie dem „Wärmepumpenmarktplatz NRW“ oder der „Aktion Holzpellets“ weitere Kampagnen in verschiedenen

Technologiebereichen wie z. B. Hocheffizienzpumpen, Druckluft- oder Wärmerückgewinnungssysteme anstoßen. Mit der dena (Deutsche Energieagentur), die im Rahmen der seitens der Bundesregierung gestarteten Effizienzinitiative bundesweit vergleichbare Kampagnen vorbereitet, werden Aktionen in NRW abgestimmt.

3. Exportoffensive Energieeffizienz

Entsprechend der im „10-Punkte-Programm für mehr Energieeffizienz im Nachfragebereich“ der Bundesregierung aufgeführten „Exportinitiative Energieeffizienz“ werden nordrhein-westfälische Unternehmen, die energieeffiziente Technologien herstellen und vertreiben, in ihren Exportbemühungen unterstützt. Neben wirtschafts- und industriepolitischen Implikationen in NRW soll damit auch ein wichtiger Beitrag zur Erhöhung der Energieeffizienz vor allem in Schwellenländern mit stark wachsendem Energieverbrauch geleistet werden.

4. Energieberatung für Unternehmen

Die unternehmensbezogene Energieberatung der EnergieAgentur.NRW wird im Hinblick auf die erhöhten Anforderungen der Energieeffizienz-Offensive durch Differenzierung optimiert: Unternehmen mit Energiekosten unter 25.000€/a erhalten ohne individuelle Initialberatung ein angepasstes Informationsangebot. Unternehmen mit Energiekosten zwischen 25.000€/a und 500.000€/a erhalten die neutrale, kostenlose Initialberatung der EnergieAgentur.NRW mit konkreten Vorschlägen für investive und andere Maßnahmen zur Energieeinsparung. Für Unternehmen mit Energiekosten über 500.000€/a wird ein neues Beratungsprogramm aufgelegt, mit dem energetische Gutachten gefördert werden.

5. Branchenenergiekonzepte für Unternehmen

Für Branchen und Wirtschaftsbereiche mit spezifischen Energieverbrauchsstrukturen werden Branchenenergiekonzepte erstellt, deren Ergebnisse mit Unterstützung von Kammern und Verbänden in die jeweiligen Branchen hinein kommuniziert werden und die wichtiger inhaltlicher Bestandteil der Energieberatung werden.

6. Wettbewerbe und Vereinbarungen mit und für Unternehmen

Wettbewerbe wie die „European Energy Trophy“ oder der „Druckluft Award“ werden intensiviert und mit bereits bestehenden Aktivitäten auf Bundes- und EU-Ebene vernetzt, um eine stärkere Verankerung des Effizienzgedankens in der Wirtschaft zu erreichen. Die Landesregierung strebt an, den Ansatz freiwilliger Vereinbarungen zur Energieeinsparung, wie er z. B. in der Schweiz und den Niederlanden erfolgreich genutzt wird, auch für NRW umzusetzen.

7. Finanzierungsmöglichkeiten von Maßnahmen und Projekten

Noch vor Fragen der Informationsbeschaffung steht häufig die Frage der Finanzierung von Maßnahmen und Projekten im Bereich des effizienten Energieeinsatzes vor allem bei KMU im Focus des Interesses. Hier wird insbesondere ein Bedarf an öffentlichen Fördermitteln formuliert. Ziel der Energieeffizienz-Offensive NRW ist es, neben öffentlichen Fördermitteln alternative Finanzierungsmöglichkeiten zu entwickeln und in der Praxis zur Anwendung zu bringen. Neben KfW- und NRW.Bank-Angeboten werden hier v. a. Finanzierungen über Contracting gesehen.

B Maßnahmen für Kommunen

Viele Kommunen schöpfen bereits heute die Möglichkeiten bestehender Energieeffizienzpotenziale aus. Es bestehen aber hier insbesondere bei kleinen Kommunen noch z. T. erhebliche weitere Potenziale. Um das Thema Energieeffizienz in den verschiedenen Fachämtern der kommunalen Verwaltungen zu verankern, ist es sinnvoll, ein verantwortliches Energie-Team zu bilden, das mit der Umsetzung eines kommunalen energiepolitischen Arbeitsprogramms über einen längeren Zeitraum betraut wird.

1. European Energy Award

Die Landesförderung der Teilnahme von Kommunen am „European Energy Award“, der ein solches Verhalten im Rahmen eines europaweiten Wettbewerbes honoriert, wird neu fokussiert und fortgeführt.

2. EnergieSchule NRW

Im Projekt „EnergieSchule NRW“ werden Schulleiter und Hausmeister zusammenwirken, um u. a. die Effizienzpotenziale von Schulen zu erschließen und Schüler näher an die Energietechnik und den sparsamen Umgang mit Energie herzuführen (u. a. in Projektwochen).

3. Energieberatung

Die EnergieAgentur. NRW wird ihr Beratungsangebot gerade für kleine und mittlere Gemeinden ausweiten (siehe oben, A 4). In geeigneten Fällen werden Kommunen als Adressaten in die Effizienzkampagnen für Unternehmen einbezogen werden.

4. Finanzierung

Wichtig für Kommunen sind die Entwicklung alternativer Finanzierungsmöglichkeiten und die Nutzung angepasster Finanzierungsangebote der KfW und der NRW.Bank, (siehe oben, A 7). Durch die Contractingberatung der EnergieAgentur.NRW soll der Zugang von Kommunen zu Contracting-Finanzierungen erleichtert werden.

C Maßnahmen für Privathaushalte

Wichtigster Bereich bei Energieeffizienzmaßnahmen in Privathaushalten ist der Verbrauch für Raumwärme. Entsprechend setzt hier die Aktion „Mein Haus spart“ zur energetischen Altbausanierung an. Die Initiative bündelt alle wichtigen Beratungs-, Informations- und Qualifizierungsangebote des Landes, um die Hausbesitzer bei der Planung und Umsetzung von energetischen Sanierungsmaßnahmen zu unterstützen. Ein Themenschwerpunkt wird hier auch der Einsatz energieeffizienter Technologien sein (vgl. A. 2). Im Ergebnis soll hierdurch die Sanierungsquote in NRW deutlich erhöht werden, womit gleichzeitig wirtschaftliche Impulse für den Bausektor verbunden sind.

Ergänzend werden in enger Abstimmung zwischen Verbraucherzentrale NRW und EnergieAgentur. NRW sowie unter Einbeziehung der seitens der dena für NRW geplanten Aktivitäten energieeffizienzbezogene Kampagnen in den Bereichen Neubauten, Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik und Beleuchtung durchgeführt, nicht zuletzt unter Einbeziehung der Öko-Design-Richtlinie der Europäischen Kommission. Soweit wie möglich werden in diese Kampagnen Energieversorgungsunternehmen einbezogen.

D Vorbild Landesregierung NRW

Der Landesregierung kommt Vorbildfunktion bei Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz zu. Im Zuständigkeitsbereich der Landesregierung werden deshalb finanziell realisierbare Energiesparmaßnahmen auf beispielsweise folgenden Feldern identifiziert:

- „Einsparung von Energie durch verändertes Energieverhaltensverhalten bei den Beschäftigten
- „Einsparung von Energie durch bauliche Maßnahmen
- „Einsparung von Energie durch die Auswahl von energieeffizienten Verbrauchsgeschichten für Beleuchtung, Bürogeräte, I+K-Geschichten
- „Einsparung von Energie im Fuhrpark der Landesregierung.

Über die Umsetzung dieser Maßnahmen wird im Rahmen der vorgesehenen Berichterstattung informiert.

E „Tag der Energieeffizienz NRW“

Die Landesregierung ruft jährlich zu einem „NRW-Tag der Energieeffizienz“ auf. Privathaushalte, Kommunen und Unternehmen sollen an diesem Tag von ihnen realisierte energieeffiziente Anlagen zur Besichtigung freigeben. Im Rahmen eines Wettbewerbs werden dabei die besten Projekte ausgezeichnet. Der „NRW-Tag der Energieeffizienz“ soll damit breitenwirksam für das Thema „Energieeffizienz“ werben und gleichzeitig Anregungen für die Realisierung von Energieeffizienzprojekten bei Bürgern, Kommunen und Unternehmen geben.

III. Berichterstattung

Über die Realisierung der Maßnahmen gemäß A) bis D) wird erstmalig 2010 Bericht erstattet.

Impressum

Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und
Energie des Landes Nordrhein-Westfalen
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf

www.wirtschaft.nrw.de

Februar 2007

www.wirtschaft.nrw.de